

N. 8 Ein anders denen leuten und vich zu gebrauchen.

Siede schwefel in baum-öl gar wohl untereinander, das bind warm über den wurm mit einem wülenen tuch, er stirbt über nacht.

N. 9 So aber der brandt darzu kommt.

So nimm venedische seiffe, und schöpff-wasser, wie es abwärts rinnet, thue die seiffe darein, schlags mit einem rütblein wohl ab, das einen schaum giebet, denselben leg über den finger.

N. 10 Ein anders darvor.

Wann ein finger entzündet ist, so nimm quitten-ferne, weiche sie in rosen-wasser, und leg den schleim über, es benimmt die hize und brand.

Item: Der goldene esig

fol. 33. Num. 1.

Vor den herck-wurm

N. 1

brauche dieses.

Nimm hohl-wurzel zwey quintlein, ensian ein quintlein, sechsor beern, und eine halbe muscatennuß, alles zu pulver gemacht, durch ein enges sieblein geschlagen, abgetheilt in zwey theile, im bier früh und abends eingegeben, tödtet den wurm, ist mit grösten lob darwider gebraucht worden.

Vor die würm im leib.

Diese leute sollen sich enthalten vom trockenen brodt zu essen und übermäßigen wasser trincken, das süsse ist verdächtig, Knoblauch bekommen wohl.

N. 1

Ist dieses gut zu gebrauchen.

Nimm ein maas schönes klares brunnen-wasser, laß es sieden, und im völligen sude wirff hinein einer feld-bohnen groß quecksilber, seze es geschwind vom feuer zugedeckt weg, hernach trinck von diesem wasser den ersten trunck bey der taffel ein gläslein voll, und dieses etliche tage nacheinander im abnehmenden mond, das quecksilber wirfft man weg, und seiget das wasser herunter, aber erst wann das wasser abgekühlet ist.

N. 2

Ein anders.

Knoblauch in milch gesotten, und zu trincken gegeben.

N. 3

- N. 3 Noch ein anders.
Nythridat in milch drey tage nach einander im abnehmenden mond einge-
 nommen, welches allezeit vor die würme am besten ist einzu-
 geben.
- N. 4 Ein anders darvor.
 Etliche tropffen baum-öl in rothen wein genommen.
- N. 5 Noch ein anders.
 Den wurm-saamen zerstoßen, gegeben.
- N. 6 Eben dieses ist auch gut.
 Von pomeranzen-schaalen das pulver.
- N. 7 Vor die wurm im leibe.
Nimm gras-wurzel und kraut, frisch gestossen, den safft darvon ausge-
 drückt, dessen drey ungen nüchtern getruncken, treibt die würmer
 gewaltig aus.
- N. 8 Für die spul-würme der kinder.
Saß die galle von einem rind-vieh fein gang ausschneiden, binde sie dem
 kinde auf den nabel, so lauffen sie hefftig von ihm.
- N. 9 Vor die würme zu gebrauchen.
Man nehme pferfich-laub, zerstoße es, und rothe myrrhen darun-
 ter, legß auf ein tüchlein, und auf den nabel, es ist gewißlich
 gut.
- N. 10 Ein anders.
Frisch ausgedrückten wermuth-safft 9 ungen, andorn-safft vier ungen,
 wein-rauten-safft drey ungen, büchene kohlen zwey ungen, vermisch es
 wohl zusammen, brauch es wie ein clystier, ist gut für allerley wurm, selbe
 aus dem leibe zu treiben.
- N. 11 Eine gute wurm-salbe.
Nimm wermuth, salben, nachtschatten, breiten wegrich, weinrauten,
 cardobenedicten abrauten, pferfich-laub und nuß-laub, diese kräu-
 ter müssen alle grün seyn, und sauber gewaschen werden, jedes eine hand
 voll, hernach hacke solche alle klein untereinander, und siede es in einem
 pfund butter, daß die krafft wohl darvon kommt, sodann drücke es durch
 ein sauber tuch, und thue es wieder in einen kessel, nimm Aloë phoatica
 klein gestossen, und zu pulver gemacht, *asa foetida* auch klein gepulvert,
 als dir möglich ist, von einem ein quintlein, auch zween löffel voll scorpio-
 on-öl, thue solches in die ausgedrückte salbe, und laß wieder ein wenig
 Sii sie

sieden, hernach, wann es vonnöthen wäre, kanst du es wieder seigen, so dann behalts zum gebrauch.

NB. Wann ein mensch würme hat, soll man mit dieser salbe den nabel schmieren, oder in einer nusschalen auf den nabel legen, man kan auch wohl darvon, noch eines ieden menschen alter, mehr oder weniger nach gedüncken, eingeben, es treibt die würme unter sich weg.

Item: Das cardobenedicten-öl

fol. 59 num. 6

Item: Ein gutes öl für die würme

fol. 69 num. 34

Item: Die wurm-salbe

fol. 28 num. 29

Item: Das pulver

fol. 102 num. 60

Vor die wassersucht.

Allda soll man sich enthalten von sauren und viel schleim verursachenden speisen/ sonderlich von milch; gebratene speisen von jungem fleisch seynd vortrüglicher/ als gesottene; der wein, und alles/ was urin treibende wasser/ als wacholder- wasser und dergleichen/ seynd gar nützlich: Die verstopffung bringet schaden.

N. 1 Eine cur für die wassersucht, der carmelitter- wein genant, zu 10 maas.

Nimm römischen wermuth, fundelkraut, tausend gülden-kr aut, iedes ein loth, cardobenedicten, waldweiser, hirsch-zungen, ehrenpreis, edles leber-kr aut, iedes ein loth, tamarisken-rinden, attich-wurzel, schwertel-wurzel, capper-wurzel, schwalben-wurzel, iedes zwey loth, frische cronabeth-oder wacholder-beer sechs loth; diese obgemeldte kräuter sauber von den stengeln abgerupffet und gewogen, dörr was man nicht grün haben mag, auch die wurzel geschnitten, die wacholderbeer zerknirschet, darnach die kräuter gewaschen, und in den wein gethan, der in einem kleinen fäßlein seyn muß, man kan die species in einem weissen dünnen taffet oder leinwand thun, aber das fäßlein muß groß seyn, daß sich die sachen wohl erweichen können, und auch der spund oder keil an dem fäßlein, muß desto grösser seyn, in vier tagen kan man schon anfangen zu trincken, vormittags ein trindgläßlein voll warm, eine stunde vor dem essen, nachmittag um vier uhr wieder so viel, es darf so gar nicht warm seyn, das braucht man alle tage biß der wein aus ist.

Das